

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

**PCT**

## SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum (Tag/Monat/Jahr)	siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)
----------------------------------	--------------------------------------

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts siehe Formular PCT/ISA/220	<b>WEITERES VORGEHEN</b> siehe Punkt 2 unten
---	---

Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/013113	Internationales Anmelde datum (Tag/Monat/Jahr) 18.11.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 20.12.2003
---	--	--

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK B62D25/10
--

Anmelder DAIMLERCHRYSLER AG
--------------------------------

**1.** Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erforderliche Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

**2. WEITERES VORGEHEN**

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

**3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.**

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde   Europäisches Patentamt - Gitschiner Str. 103 D-10958 Berlin Tel. +49 30 25901 - 0 Fax: +49 30 25901 - 840	Bevollmächtigter Bediensteter  Tamme, H-M Tel. +49 30 25901-542
--	--



IAP20 Rec'd PCT/PTO 20 JUN 2006

**Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
  - Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials
    - Sequenzprotokoll
    - Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials
    - in schriftlicher Form
    - in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung
    - in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
    - zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
    - bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3.  Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

---

**1. Feststellung**

Neuheit	Ja: Ansprüche 7-9 Nein: Ansprüche 1-6
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-9
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-9 Nein: Ansprüche:

**2. Unterlagen und Erklärungen:**

**siehe Beiblatt**

---

**Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung**

---

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

**siehe Beiblatt**

**Zu Punkt V**

**Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

- 1 Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:  
D1: DE 10109663 A
- 2 Bezuglich Anspruch 1 offenbart D1 ein großflächiges Karosseriebauteil, insbesondere eine Motorhaube oder eine Fronthaube, das für einen Kopfaufprall aufpralldämpfend ausgelegt ist (Absatz 0001), mit einem verstifenden Innenprofil (3) und mit einer Außenbeplankung (1), die mit dem Innenprofil über Anschlusselemente (5) verbunden ist, wobei die Anschlusselemente (5) als vom Innenprofil (3) abstehende Laschen (5) ausgebildet sind, die voneinander beabstandet angeordnet sind.

Folglich offenbart D1 sämtliche Merkmale des Anspruchs 1.

- 2.1 In Bezug auf Anspruch 2 offenbart D1 weiter, dass jede Lasche (5) einen Flansch (Figur 2) aufweist, an dem die Beplankung (1) punktuell aufliegt.

Folglich wird der Gegenstand des Anspruchs 2 in Kombination auch von D1 vorweggenommen.

- 2.2 Bezug nehmend auf Anspruch 3 zeigt D1 ferner, dass die Laschen (5) und das Innenprofil (3) einteilig ausgebildet sind.

Somit wird auch der Gegenstand des Anspruchs 3 in Kombination von D1 vorweggenommen.

- 2.3 Bezuglich Anspruch 4 offenbart D1, dass das Innenprofil (3) einen Rahmen umfaßt, der in Überdeckung mit einem Randbereich der Außenbeplankung (3) verläuft und

der zumindest eine Aussparung bildet (Figur 1).

Somit wird auch der Gegenstand des Anspruchs 4 in Kombination vorweggenommen.

- 2.4 Bezuglich Anspruch 5 ist aus D1 ferner bekannt, dass innerhalb des Rahmens in der Aussparung fachwerkartig zueinander angeordnete Profilstreben (3) verlaufen (Figur 1), wobei die Laschen (5) von den Profilstreben abstehen.

Im Lichte von D1 ist somit auch der Gegenstand des Anspruchs 5 in Kombination nicht neu.

- 2.5 In Bezug auf Anspruch 6 offenbart D1 ferner, dass Profilstreben (3) innerhalb der Aussparung angeordnet sind, die in Fahrzeuggängsrichtung verlaufen (Figur 1).

Folglich ist auch der Gegenstand des Anspruchs 6 in Kombination nicht neu.

- 2.6 Bezug nehmend auf Anspruch 7 stellt das Merkmal, dass ein Teilbereich der Aussparung mit einem Strukturauteil geschlossen ist, eine für den Fachmann naheliegende Maßnahme dar, um für Schutz vor Schmutz zu sorgen.

Folglich liegt dem Gegenstand des Anspruchs 7 in Kombination keine erfinderische Tätigkeit zugrunde.

- 2.7 Bezuglich Anspruch 8 offenbart D1 weiter, dass zwei Laschen (5) spiegelsymmetrisch von den Profilstreben (3) schräg nach oben abstehen (Figur 2). Der Gegenstand des Anspruchs 8 unterscheidet sich von D1 lediglich dadurch, dass sich ein W-förmiger Querschnitt der Profilstrebe und Laschen ergibt. Diese besondere Ausbildungsform scheint im Lichte der vorliegenden Beschreibung keinen überraschenden technischen Effekt zu liefern und ist daher nur als eine von mehreren naheliegenden Möglichkeiten, aus denen der Fachmann ohne erfindersches Zutun den Umständen entsprechend auswählen würde, um eine gewünschte Aufpralldämpfung zu erzielen.

Folglich liegt auch dem Gegenstand des Anspruchs 8 in Kombination keine erfinderische Tätigkeit zugrunde.

- 2.8 Bezuglich Anspruch 9 ist klar, dass die Intrusionstiefe der Außenbeplankung von mehreren Faktoren bestimmt wird, nämlich der Dicke und Winkel der Laschen, Material der Laschen sowie deren Anzahl. Um die Intrusionstiefe des Außenbeplankung zu steuern, würde der Fachmann ohne weiteres mit diesen Faktoren spielen, sie kombinieren oder einen von ihnen auswählen, sodass die Anzahl der Laschen nur eine naheliegende Auswahl aus bekannten Möglichkeiten darstellt, um die Intrusionstiefe zu steuern.

Folglich ist auch der Gegenstand des Anspruchs 9 in Kombination nicht erfinderisch.

**Zu Punkt VIII**

**Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung**

- 1 Der Gegenstand des Anspruchs 5 ist nicht klar, da er durch die Formulierung "innerhalb des Rahmens in der Aussparung" in Widerspruch mit Anspruch 4 steht, Artikel 6 PCT.